

# Die Sehnsucht nach dem Singen und der See

Der Shantychor De Leineschippers hat ein coronagerechtes Video mit dem Gorch-Fock-Lied produziert

Von Katharina Kalinke

**Badenstedt/Alle Stadtteile.** Seemannsgesänge und heiteres Geschnatter auf Platt klingen von den geparkten Autos herüber. Die Geräuschkulisse gleicht ein bisschen der eines bescheidenen Hafenfestes. Die Wagen stehen dicht an dicht auf einem Parkplatz am Ende einer Sackgasse umgeben von Schrebergärten. Die Sonne geht gerade unter, es ist blaue Stunde. Das Licht eines Beamers strahlt die Leinwand an. An diesem Abend ist Autokino. Der Shanty-Chor De Leineschippers stellt in Badenstedt ein Musikvideo mit seiner Interpretation des Gorch-Fock-Lieds im Kreise der Chormitglieder vor.

## Sehnsucht nach dem Singen

Die Sehnsucht nach dem Singen ist groß, mindestens so groß wie die nach der See. Deshalb haben sich die Leineschippers ein Corona-Projekt überlegt. Unter Einhaltung der Abstands- und Hygienebestimmungen haben die Binnen-Seeleute ein Musikvideo gedreht. Zu Beginn des Videos unterhalten sich Jörg und Ludwig am Telefon, beide sitzen im Lockdown daheim: „Du, wir müssen doch etwas machen.“ So wird die Idee geboren, das traditionsreiche Gorch-Fock-Lied aufzuführen. Während der Aufnahme hielten die Sängerinnen und Sänger den Sicherheitsabstand von drei Metern ein. Auf einer Wiese in Langenhagen fanden sie den dafür nötigen Platz. Von den Musizierenden wurde jeweils ein einzelnes Video aufgenommen und später so zusammengeschnitten, dass es im Video aussieht, als würde der Chor gemeinsam mit gewohntem Abstand musizieren. An diesem Abend sehen die Protagonisten das Video zum ersten Mal. Sie kennen ihr Seemannslied und summen während der Vorführung mit. Das Video soll demnächst auf der Website der Leineschippers ([de-leineschippers.de](http://de-leineschippers.de)) veröffentlicht werden.

## Erfolgreicher Shanty-Chor

Die Leineschippers sind ein erfolg-



Dicht drängen sich die Autos vor der Leinwand des improvisierten Autokinos.

FOTOS: SAMANTHA\_FRANSON



Leineschippers-Chef Henry Berg wünscht viel Spaß beim Hauptfilm.

reicher Shanty-Chor, dessen Mitglieder aus allen Ecken der Stadt kommen. Vor Corona traten sie mit Seemannsliedern auf Feiern, Großveranstaltungen und Festivals in ganz Norddeutschland auf, unter anderem auf dem Maschseefest.

Zurzeit liegt das Vereinsleben der Leineschippers brach. Weder Auftritte noch Proben sind möglich. Am Abend der Premiere wurde neben dem offiziellen Musikvideo auch ein Making-of-Clip des Videos mit Einblick in die Organisation und den Ablauf am Tag des Drehs gezeigt. Auch die Vorstellung selbst fand coronakonform statt. Auf dem Parkplatz des Kleingärtnervereins Badenstedt hatte Vereinsvorstand Henry Berg ein kleines Autokino mit Leinwand, Beamer und ordentlichen Lautsprechern für die Leineschippers organisiert. Der Parkplatz war voll, ein Dutzend Autos waren da.

Insgesamt hat der Chor 43 Mitglieder. Einige waren für den Abend entschuldigt, die restlichen fanden sich ausnahmslos auf dem Parkplatz

ein. Die Stimmung war heiter. Zur Begrüßung wurde gehupt, die Freude artete kurz in ein Hupkonzert aus. Vor der Videovorführung spielte ein Mitglied Shantys über die Auto-Sound-Anlage, andere stimmten die Lieder mit an. Die Sän-

gerinnen und Sänger begrüßten sich untereinander, tauschten sich aus. Die Freude über das Event war spürbar.

## Seit Herbst kein Treffen mehr

Viele Chormitglieder sind befreun-

## Hohe Masten, schlanker Bug: Das Gorch-Fock-Lied

**Das Gorch-Fock-Lied** wurde von Kapitän zur See Hans Freiherr von Stackelberg während seiner Fahrzeit auf dem Schiff in den 60er-Jahren komponiert. Er kommandierte später das Segelschiff der Bundesmarine von Ja-

nuar 1972 bis September 1978.

### Auszug aus dem Text:

Die hohen Masten und der schlanke Bug zieh'n immer wieder uns auf See. Die Angst, die mancher einst im Herzen trug,

verging wie die Seekrankheit in Lee. Der Bootsmann ist nicht immer angenehm, gefürchtet ist auch mancher Maat - Und ist auch ihre Nähe oft recht unbequem, im Herzen ist doch jeder Kamerad!

det, und doch haben sich viele wegen der Corona-Maßnahmen seit Monaten nicht gesehen. „Von Mai bis Juni sind wir gemeinsam spazieren gegangen, im Sommer haben wir uns im Garten getroffen und auch gemeinsam gesungen“, erzählt Henry Berg. Doch gerade beim Singen im Chor ist die potenzielle Virusbelastung besonders hoch. Seit Herbst ist auch ein Treffen im Freien wegen der steigenden Infektionen und der Witterung nicht mehr möglich. Stattdessen trifft sich der Chor nun einmal die Woche online zu Vorträgen, beispielsweise über den „Seemannsontag“, der traditionell von Matrosen donnerstags mit Kaffee und Kuchen begangen wurde.

## Wieder Wasser unter dem Kiel

Der Zeitpunkt für die Veröffentlichung des hannoverschen Gorch-Fock-Lieds könnte nicht passender sein. Seit dem 10. März liegt das Segelschiff der Marine wieder im Wasser. Die Restaurationsarbeiten sind fast abgeschlossen. Bis zum 31. Mai sollen die Arbeiten vollendet sein und im Juli soll die Gorch Fock nach mehrjähriger Instandsetzung wieder auslaufen. Deshalb haben die Leineschippers das Musikvideo dem Schiff gewidmet. Henry Berg schickte das Video an die Bundeswehr. Oberstabsbootsmann und Schiffswachtmeister der Gorch Fock Steffen Kreidl sprach ein maritimes Lob aus: „Die Dankesmail enthielt ein BZ (Seesignal ‚Bravo Zulu‘, auf deutsch ‚gut gemacht‘)“, erzählt Berg stolz. Zudem soll das Video an die Besatzung der Gorch Fock weitergeleitet werden. „Es wäre großartig, die Gorch Fock im Sommer zu besuchen, soweit es die Lage zulässt“, träumt Henry Berg.

Auf die Frage, warum Shantys im Lockdown so beliebt sind und weltweit einen Trend ausgelöst haben, erklärt Henry Berg lachend: „Das ist unser Geheimtipp: Shantys halten jung.“ Dass die Seemannsgesänge Hoffnung und ein Gemeinschaftsgefühl transportieren, wird im fröhlichen Kreis der Leineschippers nur allzu deutlich.